



Nr. 167 – September 2018

Good News 1: Brennpunktschulen

Nicht nur Lehrer/innen, sondern auch Erzieher/innen sollen von den mehr als 17 Millionen Euro profitieren, die Rot-Rot-Grün im Doppelhaushalt 2018/19 für Gehaltszuschläge in Brennpunktschulen vorgesehen hatte. Demnach könnten rund 2.000 Lehrkräfte etwa 300 Euro pro Monat zusätzlich erhalten. Bei den Erziehern hingegen ist keine bestimmte Summe vorgesehen. Stattdessen soll bei ihnen die nächsthöhere Gehaltsstufe zeitlich vorweggenommen werden.

- **Dank für diese konkrete Maßnahme**

Good News 2: 41 Millionen für Berlin

Früher musste der Staat belegen, dass ein Vermögen illegal erworben wurde, seit einem Jahr ist die Beweislast umgekehrt. Das bescherte Berlin seither 41,5 Millionen Euro - und soll gleichzeitig im Kampf gegen organisierte Kriminalität helfen. Darin sind die 77 Immobilien im Wert von 9,3 Millionen Euro aus dem Besitz einer arabischstämmigen Großfamilie, die im Juli von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wurden, noch nicht einmal enthalten. Die neue Berliner Polizeipräsidentin Barbara Slowik kündigte an, es werde weiter mit Nachdruck gegen kriminelle Teile arabischer Clans ermittelt. Weiteres dazu im nächsten Artikel!

- **Dank für die Fahndungserfolge und die zusätzlichen Mittel für den Berliner Haushalt**

Organisierte Kriminalität

Bei der Vorstellung des Berichts des Bundeskriminalamts zur organisierten Kriminalität in Deutschland wurde deutlich, dass Berlin den zweiten Platz mit 68 Fällen belegt. Das ist eine Zunahme in dem Bereich um 11% zum Vorjahr. In Berlin sind insbesondere deutsch-arabische Großfamilien aktiv. Man vermutet, dass sechs Clans in der organisierten Kriminalität tätig sind, aber auch osteuropäische Gruppen, zum Beispiel aus Bulgarien oder Russland. Seit einem Jahr gibt es die umgekehrte Beweislast in diesem Bereich. So konnten bei Razzien im April und im Juli Vermögen „unklarer Herkunft“ eingezogen werden. Dazu gehörten Immobilien und Luxusautos (siehe Good News). Bei den Durchsuchungen wurden auch Waffen und Drogen beschlagnahmt. Unter organisierter Kriminalität versteht man systematische Straftaten (Drogen- und Menschenhandel, Diebstahl und Hehlerei) in Kombination

mit der versuchten Einflussnahme auf Politik, Verwaltung und Justiz.

Gebet:

- **Schutz für die zuständigen Polizisten in der Abteilung 4 im Landeskriminalamt**
- **Dass die Machenschaften und mafiösen Strukturen aufgedeckt werden und zur Anklage kommen**
- **Für Schutz arabischer Familien, die unter den Clans leiden (Schutzgelderpressung)**
- **Dass junge Familienmitglieder aus diesen Clans aussteigen und keine kriminelle Laufbahn einschlagen**

Begegnungsorte mit Zugewanderten

Im Fachgebiet „Transformation städtischer Räume im internationalen Kontext“ an der Technischen Universität Berlin erforscht Prof. Felicitas Hillmann, wie die Einbindung von Migrant/innen in die Stadtgesellschaft gelingen und der wachsenden Stadt dienlich sein kann. „Ganz häufig sind es die marginalen Orte, wo es weniger Reglementierung, mehr Armut und daher auch mehr Risiken und Unannehmlichkeiten im Zusammenleben gibt, die Ausgangspunkt für solche Veränderungsprozesse werden.“ Solche niedrigschwelligen Orte, die den Austausch zwischen unterschiedlichsten Menschen ermöglichen, sind in Berlin Quartierbüros und öffentliche Räume, wie z.B. Schwimmbäder, aber auch Museen und Bibliotheken haben das Potential dazu. Da es aktuell in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens (Vereine, Parteien und Feuerwehr u.a.) an Nachwuchs mangelt, könnte genau dort ganz praktisch die Verbindung hergestellt werden. Dann geschieht, was Hillmann „gehäkelte Integration“ nennt. Als großen Stolperstein jedoch sieht sie den geringen bezahlbaren Wohnraum in Berlin.

Gebet:

- **Für Förderung des Austausches durch verstärkte Schaffung dieser niedrigschwelligen Orte**
- **Viel Austausch und gute Begegnungen zwischen Neuberlinern mit Migrationshintergrund und Altberlinern**
- **Etablierung einer gesellschaftlichen Haltung des „Gemeinsam“**

Christen in der Startup-Szene

Berlin ist bekannt für die umsatzstärkste Startup-Szene Deutschlands. Mit rund 100.000 Beschäftigten zählen Startups insgesamt zu den größten Arbeitgebern der Stadt. Um das Potenzial dieser Szene zu nutzen und sie zum Segen für unsere Stadt zu entfalten, wurde unter dem Dach von Gemeinsam für Berlin eine neue Initiative mit dem Namen "Startup.life" ins Leben gerufen. Ziel ist die Vernetzung von Christ/innen innerhalb der Startup-Szene, um im Austausch das gemeinsame Aktivwerden für die Stadt zu entdecken. Das erste Meetup am 3.9. ist bereits drei Wochen im Voraus mit 140 Tickets ausgebucht. Mittelfristig sind u.a. ein Mentoring-Programm, Coworking-Spaces sowie stadtrelevante Projekte geplant (www.startuplife.berlin).

Gebet:

- **Dass möglichst viele Christ/innen in der Startup-Szene durch das Projekt erreicht und als Gemeinschaft sichtbar werden**
- **Dass das Projekt zum Segen für die Stadt wird**
- **Entstehung einer nachhaltigen Arbeit, die zu einer messbaren Verbesserung der aktuellen Missstände in Berlin beiträgt**

Stadtplanung in Berlin

Die Suche nach einer Wohnung wird in Berlin immer schwieriger. Betroffen sind vor allem Familien mit Kindern, Senioren und Studierende. Es braucht dringend bezahlbaren Wohnraum. Dabei sollte die Stadtplanung soziale Anforderungen über die gewinnorientierten Interessen von Anlegern stellen. „Was fehlt, ist eine Vision“ sagt der Weimarer Professor für Städtebau, Steffen de Rudder.

Gebet:

- **Für Bausenatorin Katrin Lompscher, dass sie Fehler sieht und korrigiert und den Wohnungsbau effektiv voran bringt**
- **Dass in der Stadtplanung nicht „Geld regiert“, sondern soziale Aspekte einen angemessenen Raum einnehmen**
- **Für eine inspirierte Vision vom Leben im zukünftigen Berlin mit Lebensqualität und menschlicher Nähe**

BER im Plan?

Die erste Eröffnung des BER war bereits für 2007 geplant – inzwischen gab es sechs Verschiebungen. Vor diesem Hintergrund fällt es schwer, Vertrauen in den nächsten geplanten Eröffnungstermin Ende Oktober 2020 zu haben. Im Juni 2018 hat der rot-rot-grüne Senat festgelegt, dass es keine weiteren Finanzierungshilfen mehr vom Senat für den BER geben soll, da es aus seiner Sicht keinen dringenden Nachschubbedarf

gibt. Ein „Plan B“ zur Eröffnung des Flughafens im Oktober 2020 wurde ebenfalls abgelehnt. Der Senat hält trotz der Probleme mit der Sprinkleranlage, den Brandmeldeanlagen mit 30.000 Rauchmeldern, den Kabelgewerken und der Entrauchungssteuerung am Eröffnungstermin fest, da die Firma Siemens diese Probleme bis Dezember 2018 behoben haben will. Kritiker sehen das Festhalten am geplanten Eröffnungstermin kritisch, so u.a. der SPD-Verkehrsexperte Jörg Stroedter: „Denn noch ist die Zusage der FBB, dass das Hauptterminal 2020 ans Netz gehen kann, **eine reine Glaubensfrage**“. Das ist doch eine Steilvorlage zum Glauben und Beten!

Gebet:

- **Herr, wir glauben, dass dir nichts unmöglich ist: Greife Du ein, damit der BER wie geplant eröffnet werden kann!**
- **Dass die ausführenden Firmen planmäßig alle Probleme dauerhaft beheben können**
- **Dass die vorhandenen Gelder ausreichen und verantwortlich und zielgerichtet eingesetzt werden**
- **Gründliche und gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten, damit die Bauaufsicht schnell die Freigabe erteilen kann**

Langsames Internet

Eine Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin zeigt, dass jede dritte Berliner Firma schnelleres Internet benötigt, als ihr aktuell zur Verfügung steht. Das Internet ist einfach zu langsam. Kriegt Berlin das lahme Internet nicht in den Griff, ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt gefährdet.

Gebet:

- **Für Wirtschaftssenatorin Ramona Pop, dass sie die richtigen Weichen stellt**
- **Kluge Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, um die Lebensgrundlage für viele zu sichern**

Dran bleiben: Extremismus

In Berlin haben extremistische Gruppen nach Angaben des Verfassungsschutzes weiteren Zulauf. Wie der "Tagesspiegel" unter Berufung auf den noch unveröffentlichten Jahresbericht 2017 schreibt, stiegen die Zahlen erneut an: Salafisten um 12%, sogenannte Reichsbürger 25%, Anhänger der linksextremen Organisation "Rote Hilfe" 11%. Ein bleibendes Anliegen!

Termine

Politisches Stadtgebet: 12.9., 18 Uhr, vor dem Roten Rathaus
Marsch für das Leben: 22.9., 13 bis 17:30 Uhr, Start am Reichstag, Abschluss mit Gottesdienst